

# Gottesdienst zum Mitnehmen

*Laetare (14. März 2021)*



## **Zur Vorbereitung**

- *Suchen Sie sich einen schönen Platz in Ihrer Wohnung – so, dass Sie für mindestens 30min Ruhe haben.*
- *Zünden Sie sich eine Kerze an. Vielleicht legen Sie sich Ihre Bibel und Ihr Evangelisches Gesangbuch (EG) daneben. Haben Sie vielleicht sogar ein Kreuz in der Wohnung und können es dazu stellen/legen?*
- *Stellen Sie Ihr Handy auf lautlos und legen Sie es beiseite.*
- *Wenn Sie die Lieder mitsingen möchten, können Sie sie auf CDs oder auf Video-Plattformen im Internet bereit legen, zum gegebenen Zeitpunkt abspielen und zur Musik mitsingen*
- *Am Sonntag morgen läuten um 10 Uhr die Glocken und laden ein zum Gottesdienst. Sie können mit den Glocken Ihren Gottesdienst beginnen – oder auch zu einer anderen Zeit, die Ihnen besser passt.*

## **Beginn**

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.

Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben.

Der Wochenspruch für diese Woche steht im Evangelium nach Johannes und lautet: "Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht." (Joh 12, 24)

Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

## **Eingangsgebet (aus Psalm 84)**

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!  
Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn;  
mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre  
Jungen  
deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;  
die loben dich immerdar.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten  
und von Herzen dir nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen,  
wird es ihnen zum Quellgrund,  
und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern  
und schauen den wahren Gott in Zion.

Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;  
vernimm es, Gott Jakobs!

Gott, unser Schild, schaue doch;  
sieh an das Antlitz deines Gesalbten!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen  
ist besser als sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause  
als wohnen in den Zelten der Frevler.

Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild;  
der Herr gibt Gnade und Ehre.  
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Herr Zebaoth, wohl dem Menschen,  
der sich auf dich verlässt!

### ***Lied 396 „Jesu meine Freude“***

1) Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier, ach wie lang,  
ach lange ist dem Herzen bange und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein  
Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst Liebers werden.

2) Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei. Laß den  
Satan wettern, laß die Welt erzittern, mir steht Jesus bei. Ob es jetzt gleich  
kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken, Jesus will mich decken.

3) Trotz dem alten Drachen, trotz dem Todesrachen, trotz der Furcht dazu!  
Tobe, Welt, und springe; ich steh hier und singe in gar sicherer Ruh. Gottes  
Macht hält mich in acht; Erd und Abgrund muß verstummen, ob sie noch so  
brummen.

4) Weg mit allen Schätzen! Du bist mein Ergötzen, Jesu, meine Lust. Weg, ihr eitlen Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewußt! Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von Jesu scheiden.

5) Gute Nacht, o Wesen, das die Welt erlesen, mir gefälltst du nicht! Gute Nacht, ihr Sünden, bleibet weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht! Gute Nacht, du Stolz und Pracht; dir sei ganz, du Lasterleben, gute Nacht gegeben!

6) Weicht, ihr Trauergeister! denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muß auch ihr Betrüben lauter Freude sein. Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.

### **Altes/Erstes Testament – Hebräische Bibel**

Die alttestamentliche Lesung steht im Buch des Propheten Jesaja im 54. Kapitel, Verse 7-10:

*Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser.*

*Ich halte es wie zur Zeit Noahs, als ich schwor, dass die Wasser Noahs nicht mehr über die Erde gehen sollten. So habe ich geschworen, dass ich nicht mehr über dich zürnen und dich nicht mehr schelten will. Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.)*

### **Lied EG 346 „Such wer da will ein ander Ziel“**

1) Such, wer da will, ein ander Ziel, die Seligkeit zu finden; mein Herz allein bedacht soll sein, auf Christus sich zu gründen. Sein Wort sind wahr, sein Werk sind klar, sein heiliger Mund hat Kraft und Grund, all Feind zu überwinden.

2) Such, wer da will, Nothelfer viel, die uns doch nichts erworben; hier ist der Mann, der helfen kann, bei dem nie was verdorben. Uns wird das Heil durch ihn zuteil, uns macht gerecht der treue Knecht, der für uns ist gestorben.

### **Evangelium**

Das Evangelium und der Predigttext für den Gottesdienst am Sonntag Laetare steht im Evangelium nach Johannes im 12. Kapitel, Verse 20-24:

#### **Die Ankündigung der Verherrlichung**

*Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest. Die traten zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa*

*war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollen Jesus sehen. Philippus kommt und sagt es Andreas, und Andreas und Philippus sagen's Jesus. Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.*

Wort des lebendigen Gottes. Amen.

## **Predigt**

Liebe Gemeinde,

unser Predigttext erzählt von einer Begebenheit in Jerusalem kurz vor dem Passahfest. Jesus ist auf einem jungen Esel unter Hosiannarufen nach Jerusalem eingezogen. Die Stadt ist voller Leute, die das Passahfest feiern wollen. Unter diesen sind Hellenen, Griechen, also vermutlich zum Judentum Übergetretene, die jetzt zu Besuch in Jerusalem sind, um die Stätten des Judentums kennenzulernen. Vielleicht auch Exilgriechen, die dauerhaft in Palästina leben. Sie haben von Jesus gehört und wollen ihn kennenlernen, wissen aber anscheinend nicht, wie sie direkt Kontakt mit ihm aufnehmen können. Deshalb sprechen sie Philippus an. Der wiederum spricht Andreas an. Beide sprechen dann Jesus an. Es scheint mühsam, zu Jesus vorzudringen. Recht unvermittelt sagt Jesus ihnen Folgendes:

„Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“

Der Autor Johannes, der von dieser Begegnung berichtet, spitzt in seinem Evangelium alles auf die Kreuzigung Jesu zu. Nach der Auferweckung des Lazarus vom Tod, schildert Johannes den Einzug Jesu in Jerusalem, in unserem Predigttext weist Jesus auf seinen Tod und den Sinn seines Todes hin. Als Beispiel wählt Jesus wie in so vielen Gleichnissen ein Samenkorn. Das Samenkorn, genauer ein Weizenkorn, wird vom Sämann in die Erde gelegt. Wenn es dort eine Weile gelegen hat, existiert es nicht mehr. Es ist in der Form, in der es war, bevor es in die Erde gelegt wurde, nicht mehr zu finden. Aus dem Korn entwickelt sich aber etwas Neues. Und dies Neue ist wertvoller. Denn aus einem Samenkorn entwickelt sich eine Pflanze, und diese Pflanze bringt viele Weizenkörner hervor. Wenn das Samenkorn nicht in die Erde gelegt würde, bliebe es allein. So aber entsteht etwas ganz Anderes.

Dieses Wunder der Natur erleben wir jedes Jahr im Frühling wieder. Alles schien tot und kalt, dann bricht alles auf. Blumen, Bäume explodieren förmlich. Es wird warm und lebendig.

Die Griechen zu Jesu Zeit hatten dazu eine schöne Geschichte, mit der sie sich den Wechsel der Jahreszeiten zu erklären versuchten:

### ***Die Geschichte von Persephone***

*Der Gott der Unterwelt Hades verliebte sich in Persephone. Persephone war die Tochter der Göttin der Pflanzen, von Demeter. Hades wollte seine Geliebte Persephone mit in die Unterwelt nehmen. Aber die Unterwelt war natürlich ein grässlicher Ort, an dem keiner leben wollte. Also entführte Hades die junge Frau. Als Demeter ihre Tochter nicht mehr finden konnte, wurde sie sehr traurig, so sehr, dass sie sich nicht mehr um die Pflanzen auf der Erde kümmerte. Alles verdorrte, nicht blühte mehr, nichts wuchs.*

*Das konnte so nicht weitergehen. Also sprach Zeus, der höchste der Götter, ein Machtwort:*

*Persephone sollte einen Teil des Jahres auf der Erde wohnen; in dieser Zeit blüht alles, wächst und gedeiht. Den anderen Teil des Jahres verbringt sie bei Hades in der Unterwelt und dann ist die Erde kahl.*

Vor 2.000 Jahren war dies die alljährliche Beobachtung der Menschen. Wachstum im Frühjahr und Sommer, die Ernte im Herbst, und im Winter erstirbt die Natur.

Jesus greift diese Erfahrung auf und deutet sie auf seinen Tod, um die Auferstehung zu erklären. Er wird begraben werden. Aber dies ist nicht das Ende. Es geht weiter. Jesus bleibt nicht im Grab, nicht im Tod. Er steht in einem neuen Körper auf. Der alte Körper existiert nicht mehr, aber es gibt einen Auferstehungsleib. Dies ist unsere Hoffnung als Christen, dass auch wir nach dem Tod in einem neuen Körper weiterleben.

Heute am Sonntag Lätare bekommen wir einen Vorgeschmack auf die Auferstehung und die damit verbundene Freude. Der lateinische Name Lätare bedeutet „Freue dich“.

Uns Christen verbindet die Hoffnung darauf, dass mit dem Tod nicht das Ende gekommen ist, sondern ein neuer Anfang. Der Sonntag Lätare wird auch als kleines Osterfest bezeichnet. Früher hat man diesen Sonntag auch als Rosensonntag bezeichnet. Stellen Sie sich eine Rose vor, eine rosafarbene, den Duft, das hübsche Aussehen. So wie diese Rose soll dieser Sonntag uns schon mal etwas von der Freude der Auferstehung an Ostern vermitteln.

Die Natur wird uns in den kommenden Tagen immer deutlicher zeigen, dass der kalte Winter vorbei ist und alles wieder zum Leben erwacht. Überall werden die Körner und Samen keimen und aufsprießen, Blumenzwiebeln verändern sich zu Tulpen und Narzissen.

So wie die Natur erwacht, so werden auch die Toten wieder erwachen. Das sagt Jesus mit seinem Wort: "Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht."

Ich wünsche Ihnen und euch in diesen Tagen einen Vorgeschmack auf Ostern, auf die Freude dieses Festes, die Zuversicht darauf, dass Kälte und Tod durch Wärme und Leben ersetzt werden.

Amen.

### **Lied EG 98 „Korn das in die Erde“**

1) Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt. Liebe lebt auf, die längst erstorben schien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

2) Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, Wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

3) Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, Unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn – Hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

### **Fürbitte**

Gott des Friedens,  
wir danken dir für alles,  
was uns zum Leben gegeben ist:  
die Sonne und der Himmel,  
die Erde und das erste Grün,  
das tägliche Brot und das saubere Wasser,  
Schutz und Sicherheit,  
alle Mitmenschen.

Gott der Barmherzigkeit,  
wir bitten dich für alle,  
die es schwer haben in dieser Zeit:  
für die Müden und Mürben,  
die Zornigen und Verzweifelten,  
die Traurigen und Isolierten,  
die Überlasteten und Erschöpften.

Gott der Stille,  
wir danken dir für alles,  
was unserer Seele hilft:  
die Momente des Innehaltens,  
das Geschenk der Gelassenheit,

das trostreiche Wort,  
die überraschende Begegnung,  
die Musik.

Gott der Zuversicht,  
Wir bitten dich für alle,  
die es schwer haben in dieser Zeit:  
die in großer Sorge sind um ihre Gesundheit,  
um ihren Beruf, um unsere Stadt,  
um unsere Zukunft.

Gott der Freude,  
wir danken dir, dass du bei uns bist:  
mit deinem Wort, das uns ausrichtet,  
mit deinem Geist, der uns inspiriert,  
mit deiner Freundlichkeit, die uns freundlich sein lässt.

Besonders danken wir dir,  
dass wir Gottesdienst feiern können  
zu einer Zeit, da so vieles unmöglich ist.  
Und wir bitten dich:  
Lass deinen Frieden, deine Barmherzigkeit,  
deine Stille, deine Zuversicht und  
deine Freude in uns wirksam werden.  
Heute und in der Woche, die jetzt beginnt.

### ***Vater Unser***

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### ***Segen***

*Hände öffnen und (gemeinsam) sprechen:*

Gott segne uns und behüte uns.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.  
Amen

### ***EG 421 „Verleih uns Frieden gnädiglich“***

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.

## **Info**

- Der Kirchenvorstand wird in einer Sitzung am 4. März über die Gottesdienste im März entscheiden. Erst **am 28.März** werden wir **wieder Gottesdienste** mit Besuchenden **in der Kirche in Elze** feiern. Leider werden auch die Passionsandachten noch nicht stattfinden.
- Sie haben Sie vielleicht schon auf unserem Glockenturm gesehen oder aus der Zeitung von ihr erfahren: Unsere Radio-Antenne ist bereit und nun müssen wir ‚nur‘ noch die Mikrofon-Anlage mit dem Radiosender verbinden. Wir sind optimistisch, dass wir den Gottesdienst am 21.3. schon über UKW 95,1 senden können! Wir halten Sie über Homepage und Aushänge auf dem Laufenden. In jedem Fall wird es am 21.3. auch noch einmal einen Gottesdienst zum Mitnehmen geben.
- Neben dem Gottesdienst zum Mitnehmen wird es am 14.3. um 18 Uhr auch einen **digitalen Gottesdienst** über die Plattform ‚zoom‘ geben, einen ‚**Zoom-Segen**‘, den Pastorin Lonkwitz aus Resse gestaltet. Aus unserer Gemeinde wird Kirchenvorsteher Günter Depke mitwirken. Wenn Sie Interesse haben, diesen Gottesdienst mit uns zu feiern, melden Sie sich im Gemeindebüro, dann bekommen Sie die Zugangsdaten zugesandt. Sie werden die Infos auch auf der Homepage finden.
- Dadurch, dass wir zur Zeit keine Gottesdienste feiern können, fehlen uns auch die Kollekten, die wir für die diakonische Arbeit unserer Kirchengemeinde benötigen. Wenn Sie möchten, können Sie uns eine kleine Kollekte auf folgendes Konto überweisen:  
Kontoinhaber: KKA Burgdorfer Land  
Kreditinstitut: Evangelische Bank e.G.  
BIC: GENODEF1EK1  
IBAN: DE85 5206 0410 0000 0060 41  
Verwendungszweck: 1140
- Wenn Sie mögen, schicken Sie uns gerne Rückmeldungen und Anregungen zum „Gottesdienst zum Mitnehmen“. Oder Sie haben das Gefühl: ‚Ich möchte gerne mit jemandem darüber reden!‘ - Melden Sie sich gerne bei uns!  
**Kontakt:** Pastor Maik Schwarz, Ev.-luth. Kirchengemeinde Elze-Bennemühlen, Wasserwerkstraße 42, 30900 Wedmark, 05130-2922, 0151-54850034, [maik.schwarz@evlka.de](mailto:maik.schwarz@evlka.de), [www.kirche-elze.de](http://www.kirche-elze.de)